

# MARKUS PROJEKT TAG 41

## "DAS BEKENNTNIS DES PETRUS"



Markus 8:22-30

22 Als sie nach Betsaida kamen, brachten die Leute einen Blinden zu Jesus. Sie baten ihn, den Mann zu berühren und ihn so zu heilen. 23 Jesus nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus. Dann strich er etwas Speichel auf seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte: »Kannst du etwas sehen?« 24 Der Mann blickte auf. »Ja«, sagte er, »ich sehe Menschen herumlaufen. Aber ich kann sie nicht klar erkennen. Es könnten genauso gut Bäume sein.« 25 Da legte Jesus ihm noch einmal die Hände auf die Augen. Jetzt sah der Mann deutlich. Er war geheilt und konnte alles genau erkennen. 26 Aber Jesus befahl ihm: »Geh nicht erst in das Dorf zurück, sondern geh gleich nach Hause!« 27 Jesus und seine Jünger kamen nun in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er seine Jünger: »Für wen halten mich die Leute eigentlich?« 28 Die Jünger erwiderten: »Einige meinen, du seist Johannes der Täufer. Manche dagegen halten dich für Elia und manche für einen anderen Propheten von früher.« 29 »Und ihr – für wen haltet ihr mich?«, wollte er wissen. Da antwortete Petrus: »Du bist der Christus, der von Gott gesandte Retter!« 30 Jesus schärfte seinen Jüngern ein, mit niemandem darüber zu reden.

### Die Spannung steigt

Ich weiß nicht, ob dir das im Zuge des Markus-Projekts schon aufgefallen ist, aber zwei Elemente ziehen sich durch die ganze Biographie von Jesus, die Markus geschrieben hat:

1. Jesus gibt sich sehr mysteriös. Er heilt Menschen, aber jedes Mal möchte er, dass sie es geheim halten. Oder er erzählt rätselhafte Geschichten, aber ohne den Menschen ihre Bedeutung zu erklären. **Warum ist Jesus so mysteriös?**
2. Jesus spricht sehr oft über sich selbst, mehr, als man das üblicherweise von jemanden erwarten würde, besonders von jemanden, der die Demut in Person verkörpert.

**Warum findet Jesus es so wichtig, was Leute darüber denken, wer er ist?**

Beides kommt auch in der heutigen Textstelle vor. Aber ich glaube in dieser Geschichte wird vielleicht ein bisschen klarer, warum Jesus das tut.

Jesus sitzt mit seinen Jüngern zusammen und möchte wissen, was Menschen so über ihn sprechen. Es wirkt so, als gäbe es da viele Gerüchte. Es wirkt so, als hätte jeder eine Meinung über diesen Jesus. Und zu einem gewissen Grad haben sie recht.

Ja, Jesus ist auf eine gewisse Art ein Prophet, jemand der Gottes Botschaft verkündet - mit klaren Worten und mit mächtigen Zeichen wie Elija und Johannes der Täufer. Aber mit einem großen Unterschied:

Er ist nicht einfach ein Bote von Gott – er ist Gott höchstpersönlich.

Jesus ist viel mehr als ein Lehrer, Prediger oder Wunderheiler. Der Blinde sieht schon viel, viel mehr, nachdem er von Jesus berührt wurde. Und doch erkennt er noch um einiges zu wenig, um wirklich zu erkennen, was wirklich um ihn herum passiert. Die Leute sind genauso, wenn sie den König, der ihnen eine Nachricht bringt, mit einem Postboten verwechseln.

Jesus stellt die Frage dann ganz persönlich an die Jünger:

"Und für wen haltet ihr mich?"

Die Jünger haben um einiges mehr erfasst:

Jesus ist der Christus, der von Gott gesandte König.

Doch wenn wir weiterlesen, dann sehen wir, dass die Jünger und Jesus etwas anderes meinen damit. Die Jünger haben seine Mission noch nicht verstanden. Und so hält Jesus sie noch zurück davon, dass sie ihn voreilig als König verkünden, bevor sie verstanden haben, was für ein König er ist. Wieder:

Jesus hat sie berührt – sie sehen schon viel mehr. Und doch sind manche Dinge für sie unklar und schwammig.

Markus lädt uns ein, geduldig zu sein und weiterzulesen. Denn wie bei einem richtig guten Film kommt die Pointe, der Plot-Twist erst ganz am Ende. Dann wird es den Menschen und den Jüngern klar werden was für ein Bote, was für ein König Jesu ist. Wenn im Rückblick alles auf einmal zusammenpasst und Sinn macht. Und sie erkennen dürfen, wie Jesus alle ihre Erwartungen und Ideen in jeder Dimension übertroffen hat.

## Tipp des Tages

Vielleicht fragst du dich nach diesem Text. Ok, aber was hat das mit mir konkret zu tun?

Jesus fragt auch dich und mich heute:

"Und für wen haltet ihr mich?"

Ich weiß nicht, wo du in deiner Geschichte mit Jesus bist, ob er dich schon berührt hat und was sich seither in deinem Leben bewegt hat. Aber ich weiß, dass es bei Jesus immer mehr zu entdecken gibt. Und, dass es dafür wichtig ist dran zu bleiben, um zu sehen wie die Geschichte weitergeht.

Ein guter Tipp ist sich die wirklich sehr, sehr sehenswerte Predigt von Ben am vergangenen Sonntag anzusehen. Nimm dir doch einen Stift und schreib dir alles auf, was du in der Predigt über Jesus lernst. dieser Link bringt dich direkt zur Predigt:

<https://youtu.be/ZrH4eP35Ybg?t=1789>